Nr. 2121. Donnerstag, 29. October. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem evang. Pfarrer Nourney zu Bärl in der Diöcese Mörs, Reg.-Bez. Düsseldorf, den Rothen Adler-Orden vierter Classe, dem Rittergutsbes. und Kreis-Deputirten v. Burgsdorff auf Hohenjesar im Kreise Lebus das Kreuz der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und den berittenen Gendarmen Kirchheim, Hoffmann IV. und Marks von der 5. Gendarmerie-Brigade, sowie dem Kreisgerichts-Boten und Executor Georg Andreas Werner zu Langensalza das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Staatsanwalt von Bonin in Stolp zum Ober-Staatsanwalt bei dem Appellationsgericht in Greifswald, und den Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Laymann in Simmern zum Regierungs- und Medizinalrath bei der Königlichen Regierung in Trier zu ernennen; so wie dem Kreisgerichts-Sekretär Karsch zu Münster bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Character als Canzleirath zu verleihen. Der Wundarzt erster Classe Tampke in Kaisersesch ist zum Kreis-Wundarzt des Stadtkreises Trier ernannt worden.

Lotterie.

Bei der am 28 Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 128. Kgl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 6201. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 53,616. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 63,209 63,241 und 65,253. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3813 19,025 und 75,108.

39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2509 3302 3934 4422 4473 8842 14,705 16,512 17,317 17,784 18,849 23,025 21,451 24,696 27,501 33,283 33,289 34,189 43,997 48,571 49,[illegible]48 50,596 51,633 52,855 53,066 54,091 56,861 62,774 62,802 64,485 66,102 70,712 73,462 79,291 83,748 84,869 85,000 88,332 und 94,896.

48 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 63 3162 4807 10,010 11,690 11,691 13,408 14,650 14,894 15,182 15,856 18,333 18,744 25,522 28,511 31,919 32,100 33,029 35,814 38,561 42,849 43,350 49,781 50,582 50,638 50,906 54,544 54,898 54,969 62,059 65,367 65,612 66,759 72,988 76,170 76,196 84,650 85,349 86,833 87,584 90,516 91,609 92,471 92,754 93,612 94,149 94,573 und 94,991.

67 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 240 623 1907 1913 3062 848 8754 9649 12,036 15,123 15,787 17,740 21,350 23,254 24,358 24,688 25,046 26,606 26,737 29,731 29,859 31,252 31,922 38,626 39,802 42,459 42,706 42,994 48,367 51,303 52,727 53,555 53,909 54,064 54,996 56,286 57,284 57,751 58,734 58,742 58,938 59,113 59,592 59,856 60,277 60,750 61,515 63,913 65,953 68,315 69,428 75,141 76,612 77,121 78,918 79,559 79,567 80,202 80,709 81,058 82,288 83,084 85,442 88,735 91,743 91,756 und 92,173.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Die Depeschen über die Wahlen siehe unter Wahlberichte.

Frankfurt a. M., 28. October. Die heute abgehaltene großdeutsche Generalversammlung sprach sich für Annahme der Reformacte als Grundlage für die Entwicklung einer deutschen Verfassung aus. Im Falle einer Revision empfiehlt die Versammlung folgende Verbesserungen: 1) Wiederherstellung der ursprünglichen Fassung des Artikels 14 der Reformacte. 2) Zu Artikel 11 Wiederaufnahme der Bestimmung der Siebenzehn-Majorität bei Aenderungen der Bundesverfassung. 3) Eine zweijährige Periode für die Versammlungen der Bundesabgeordneten. 4) Sicherung einer regelmäßigen Thätigkeit der Versammlung der Bundesabgeordneten im Falle einer Auflösung. Auf den Antrag des Professor Kreutzberg aus Prag sprach sich die Generalversammlung für eine volkswirthschaftliche Einigung Deutschlands durch Erweiterung des Zollvereins aus.

Hamburg, 28. October. In der schwedisch-norwegischen Presse wird der Kampf gegen das dänische Bündniß immer energischer. Organe der verschiedensten Parteirichtung opponiren gleichmäßig.

London, 27. Oct. Die „City of London" ist mit 467,225 Dollars Contanten und weiteren Berichten aus Newyork vom 17. d. Mts. in Queenstown eingetroffen. General Lee hat das alte Schlachtfeld von Bull Run besetzt. Meade hat seine Bagage nach Alexandria gesandt und bei Centreville Stellung genommen. Wie gerüchtsweise verlautete, wollte Präsident Davis in Kurzem das Kommando der Bragg'schen Armee übernehmen.

In Newyork war der Cours auf London 169½, Goldagio 51¼, Baumwolle 92.

Politische Uebersicht.

Dem „Neumärkischen politischen Wochenblatte" zu Zielenzig ist von dem Regierungs-Präsidenten Freiherrn von Münchhausen zu Frankfurt a. O. eine dritte Verwarnung ertheilt worden.

Wie der „B. u. H.-Z." vom Main berichtet wird, ist es mehr als wahrscheinlich, daß das neueste Vermittelungs-Anerbieten des Grafen Russell, das das Datum vom 14. October trägt, das Schicksal der früheren englischen Ermahnungen theilen und von der Bundesversammlung unberücksichtigt bleiben wird.

In der polnischen Frage glaubt die „Nordd. Allg. Ztg." richtig orientirt zu sein, wenn sie mittheilt, daß es, trotz aller gegentheiligen Versicherungen, zu keiner identischen Note kommen wird. Es scheint sogar, daß die englische Depesche bereits nach St. Petersburg abgegangen ist, und zwar eines Inhalts, der an die Worte jenes Speech's Lord Russell's in Blairgowrie erinnert. Aehnlich soll die Depesche Oesterreichs lauten, während der Inhalt der französischen sich noch in ein tiefes Dunkel hüllt.

Man schreibt der „Kreuzztg." aus Paris: „Obschon man auf die zahlreichen Gerüchte in Betreff dessen, was der Kaiser in seiner Thronrede über die polnische Frage sagen und was er nicht sagen werde, keinen Werth legen darf, so glaube ich Ihnen doch nachfolgende Andeutung, welche mir von einer sehr zuverlässigen Seite gemacht wird, nicht vorenthalten zu dürfen: „Aufrichtige Darlegung des Ganges der Unterhandlungen, Kundgebung der wärmsten Theilnahme an dem Schicksale der Polen, die größte Zurückhaltung über die Zukunft." Ueberdem liegt es wohl in der Natur der Sache, daß der Kaiser ganz besonders den Ton darauf legen wird, daß die Interessen Frankreichs ihm nicht erlaubt hätten, allein gegen Rußland vorzugehen.

Der „Schles. Z." wird aus Wien geschrieben: „Noch einmal, und wie es scheint zum letztenmal, tritt an Oesterreich die Frage heran, ob es mit Rußland oder mit den Westmächten gehen wolle, und zwar soll diese Frage, wie wir hören, zwischen den Zeilen in jenen Eröffnungen zu lesen sein, welche gutem Vernehmen nach neuerdings an das hiesige Cabinet von Seiten Frankreichs gelangt sind. Die Schuld, daß wir eigentlich jetzt wieder auf jenem Punkte stehen, auf dem wir vor Beginn der diplomatischen Intervention gestanden, trägt zunächst England, da eine Vereinbarung über einen neuen diplomatischen Schritt, wie ihn Oesterreich zuletzt proponirte nicht zu Stande gekommen ist. England nimmt überhaupt in neuerer Zeit Oesterreich gegenüber eine eigenthümliche Stellung ein. Wie wir hören, sind wegen der Bundesexecution neuerdings Vorstellungen an das hiesige Cabinet gelangt, aus welchen hervorgehen soll, daß die Execution, jenseits des Canals anders denn als eine bloß deutsche Angelegenheit aufgefaßt werden würde. Wie wir hören, sucht England Oesterreich in sehr entschiedener Weise zu bewegen, auf ein Unterbleiben der Execution einzuwirken."

Die „Vigie de Cherbourg" veröffentlicht ein Schreiben aus Mexiko, das die Lage der Dinge in diesem Lande in einem ganz anderen Lichte erscheinen läßt, als sie bisher in den hiesigen Blättern dargestellt wurde: „Sie können" — so heißt es in diesem Briefe — „Sich unser Erstaunen nicht vorstellen, wenn wir das lesen, was die französischen Journale über Mexiko schreiben. Wir kennen hier Alles aus eigener Anschauung, und wir bedauern es lebhaft, daß die öffentliche Meinung so schlecht über unsere Verhältnisse unterrichtet ist. Die Begeisterung des mexikanischen Volkes beim Anblicke unserer Armee ist keineswegs so lebhaft, so vollständig, als man es behauptet. Jeden Tag werden unsere Soldaten angegriffen und ermordet, und nur durch Einschüchterungen können wir uns auf mehreren von uns besetzten Stellen halten. Das mexikanische Volk erhebt sich nicht in Masse gegen uns, weil ihm die Einheit in der Nation fehlt, aber auf allen Seiten formiren sich die Parteien, greifen uns Guerillabanden, aus Puebla und Mexiko entkommene Soldaten, an, und wir belegen alsdann die Dörfer, die den Banden Aufnahme gewähren, mit Kriegssteuern und erschießen die, welche sie unterstützen, — traurige Nothwendigkeiten, die eine jede Versöhnung zwischen dem siegreichen Frankreich und dem besiegten Mexiko unmöglich machen. Man muß es aufgeben, die Politik des Hrn. Saligny in Mexiko zur Geltung bringen zu wollen. Diese Politik stimmt nicht im geringsten mit unseren Interessen überein."

Auch der Londoner Correspondent der „K. Z." schreibt über denselben Gegenstand: „Die Nachrichten, welche aus Mexico hier eintreffen, lauten für Frankreich nichts weniger als günstig. Nach der Meinung ganz unparteiischer Correspondenten würde Frankreich seine Truppen noch Jahre lang in Mexico belassen müssen, soll an eine Unterwerfung des Landes irgendwie gedacht werden können. Juarez hat nicht übertrieben viele Anhänger, aber man ist den Franzosen darum doch feindlich gesinnt, und wenn Juarez nur irgendwie Hilfe von den Vereinigten Staaten in Aussicht stellen könnte, würden die Mexicaner sich sogleich wieder erheben. Ob der persönliche Einfluß Maximilians die Sachlage ändern werde, ist die Frage; doch ist immer noch zuvor die Frage zu beantworten, ob der Erzherzog den Muth hat, nach Mexico zu gehen, so lange die Sachlage sich nicht gebessert hat.

Die Münchener Conferenz.

Der Schleier, der die jüngste Conferenz in München umhüllte, ist gefallen. Unter Anderm enthält der Wiener „Botschafter" eine Mittheilung, die schon durch den Styl sich als eine officiöse kennzeichnet und die in der That die angegebenen Facten als richtig vorausgesetzt, als allgemeine Orientirung nichts zu wünschen übrig läßt.

Bekanntlich hat die preußische Regierung die Erklärung abgegeben, daß, ehe sie sich mit Oesterreich in Bezug auf sein künftiges Verhältniß zum Zollverein in Unterhandlungen ein-

---

Was sich Berlin erzählt.

Noch immer sind die Wahlen das allgemeine Tagesgespräch und der Gegenstand lebhafter Erörterungen, obgleich der Wahlact selbst in Berlin mit anerkennungswerther Ruhe und Ordnung vor sich gegangen ist. Von jener Aufregung, wie sie bei ähnlichen Gelegenheiten in England oder gar in Amerika vorzukommen pflegt, war keine Spur zu finden. Nur hier und da sind kleine Excesse vorgefallen, so auf der Actienbrauerei „Tivoli", wo zwei Herren die liberalen Wahlmänner Hallunken schimpften und dafür in einer Weise insultirt wurden, die man keineswegs billigen kann. Noch schlimmer erging es einem höheren Polizeibeamten, der sich in sein Taschenbuch während der Wahl Notizen schrieb. Die darüber aufgeregte Menge stürzte sich auf den Polizisten und entriß ihm die Brieftasche, wobei es zu einem bedauernswerthen Handgemenge kam, das für die Betheiligten sehr unangenehme Folgen haben dürfte. Auch an komischen Auftritten fehlte es nicht; in einem Bezirk erschien der einzige Urwähler erster Klasse, gab sich selbst seine Stimme und erklärte hierauf feierlich, daß er die auf ihn gefallene Wahl nicht annehmen könne. Ein ländlicher Urwähler aus der Nähe von Berlin betrat das Wahllokal in Begleitung seiner Gattin und vier noch unerzogenen Sprößlingen, von denen er den Jüngsten auf seinen Armen trug, während ein Knabe von 3 Jahren sich ängstlich an seine lange Rockschöße klammerte. Auf Befragen, was der seltsame Aufzug zu bedeuten habe, erklärte er, er habe gehört, er würde, wenn er zur Wahl käme und für den conservativen Candidaten stimme, für sich und seine Frau 10 Silbergroschen und für jedes Kind 7½ Groschen erhalten, zugleich bedauerte er, seinen Säugling nicht noch mitgebracht zu haben, den er in Anbetracht des weiten Weges und der rauhen Witterung zu Hause gelassen hatte. In allem Ernste forderte er auch von dem Wahlcommissarius den nach seiner Meinung wohlverdienten Lohn und schimpfte, als ihm dieser natürlich verweigert wurde, auf die betrügerischen Städter, die den armen Bauer bei jeder Gelegenheit nur prellen wollen.

Allerdings hat das einfältige Bäuerlein nicht so ganz Unrecht, wenn es über den „Berliner Schwindel" klagt, obgleich derselbe noch keineswegs die Höhe der Londoner Prellerei oder gar des amerikanischen Humbug erreicht hat. Indeß leistet die Hauptstadt in dieser Beziehung besonders seit einigen Jahren und mit der zunehmenden Bevölkerung wirklich bereits Anerkennungswerthes. Die Zahl der hiesigen Industrieritter hat sich in letzter Zeit auffallend vermehrt und man wird nicht Unrecht thun, wenn man gegenwärtig auf 100 Menschen 3 bis 5 rechnet, die vom bald feineren, bald gröberen Schwindel leben. Eine besonders gefährliche Klasse bilden die sogenannten Agenten oder Commissionäre, welche sich hauptsächlich mit dem Verkaufe und der Unterbringung von Wechseln beschäftigen. Wehe dem jungen, leichtsinnigen Mann oder dem armen Familienvater, der von Noth gedrängt, ihnen einen Wechsel anvertraut! In den seltensten Fällen erhält er das dafür erwartete Geld; denn Roß und Reiter sieht er niemals wieder, dagegen muß er am Verfalltage den ihm präsentirten Wechsel, für den er nie einen Heller bekommen hat, bezahlen oder in das Schuldgefängniß wandern. Eine andere Sorte des Schwindels repräsentiren die verschiedenen industriellen Gesellschaften, welche wie die Pilze über Nacht emporschießen und durch allerlei imponirende Namen das Publikum zu blenden suchen.

Alle diese Unternehmungen beabsichtigen nichts Geringeres, als die Menschheit zu beglücken, Industrie und Handel zu heben, noch nicht benutzte oder erschöpfte Quellen des Wohlstandes aufzudecken und eine wahrhaft glänzende Dividende den glücklichen Theilnehmern zu zahlen. Die Hauptsache ist der Prospect, der, auf feinstem Papier gedruckt, den Actionären unendliche Vortheile und vor Allem einen unermeßlichen Credit verspricht. Um diesen Versprechungen mehr Nachdruck und Wahrscheinlichkeit zu geben, wird ein Verwaltungsrath ernannt, in dem einige heruntergekommene Leute mit bekannten und vielversprechenden Namen figuriren. Eben so nothwendig ist ein großes, elegant eingerichtetes Lokal in lebhafter Geschäftsgegend, um der Menge zu imponiren. Man erblickt eine Reihe großer Zimmer mit Schreibpulten von Mahagoni, hinter denen eine Anzahl junger Commis so thun, als ob sie wirklich zu thun hätten. An ihrer Spitze steht ein alter ehrwürdiger Buchhalter mit goldener Brille, dessen Physiognomie und solides Aeußere unbedingtes Vertrauen einflößt, obgleich er nur ein alter, mehrfach bankrotter Kaufmann ist. Endlich gelangt man, angemeldet von einem Bedienten in geschmackvoller Livree, in das Allerheiligste, wo uns der Director der Gesellschaft mit hinreißender Liebenswürdigkeit und imponirender Würde empfängt. Man kann sich nichts Reizenderes denken, als das kleine Arbeitscabinet; Sammtfauteuils, Chaise-longes, goldene Barokspiegel und vor Allen der feuerfeste, große Geldschrank mit Kunstschlössern erwecken unwillkürlich unser Vertrauen und lassen auch nicht den geringsten Verdacht gegen die Reellität der Gesellschaft oder gar des Herrn Directors aufkommen, der uns mit sa herablassender Miene empfängt, so wunderbar zu reden versteht und uns mit überzeugender Klarheit die Vortheile des Unternehmens auseinander setzt, indem er uns zugleich eine der feinen Havanna-Cigarren anbietet, die er selber raucht. Das Ende vom Liede ist, daß wir uns glücklich schätzen, noch eine von den vielbegehrten Actien zu erlangen, die natürlich keinen Heller werth sind.

Nicht selten erblicken wir aber nach einiger Zeit den Herrn Director und die Mitglieder des ehrenwerthen Verwaltungsraths auf der Anklagebank. Dieses Unglück passirte erst neulich den Stiftern einer neuen „Industrie- und Handels-Akademie", welche wie es in ihrem Programm wörtlich hieß, nur die edle Absicht hatten: „in die Jugend das Samenkorn neuer, den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Industrie- und Handelsprinzipien zu legen und die inländische Industrie durch Eröffnung neuer Abzugsquellen zu fördern." Den Eleven dieser ausgezeichneten Akademie wurde gegen Zahlung von 600 Thalern nicht nur Wohnung und brillante Kost versprochen, sondern auch die nöthige technische Ausbildung gewährleistet und außerdem nach vollendeten Studien eine angemessene und höchst einträgliche Stelle

läßt, erst der Handelsvertrag mit Frankreich zu erledigen wäre. In dem Programm für die im November in Berlin abzuhaltende Zollconferenz finden wir daher als ersten Gegenstand der Verhandlungen die Erklärungen der verschiedenen Zollvereinsregierungen über diesen Vertrag. Oesterreich sieht in der Annahme des letztern das Mittel zu seiner definitiven Ausschließung aus dem Zollvereine. Da es nun dem Zollverein um jeden Preis nahe bleiben, ja sogar in ihn, wenn es sein muß, eintreten will, so war es Oesterreichs Aufgabe, die Annahme des Handelsvertrags zu hintertreiben. Es war daher von Seiten Oesterreichs vor allem die Opposition in Süddeutschland gegen denselben „zu kräftigen". Das allein genügte aber noch nicht. Es mußte auch etwas geschehen, was Oesterreich, obgleich es „formell" an den Berliner Conferenzen sich nicht betheiligen könnte, einen Einfluß auf den Gang derselben verschaffte. Deßhalb sind denn die Commissäre in München zusammengerufen und zwar mit von solchen Staaten, deren Theilnahme an einem Einverständniß mit Oesterreich für Preußen besonders empfindlich sein mußte. In München hat nun Oesterreich nach dem „Botschafter" dem Handelsvertrag mit Frankreich und den daraus sich für den künftigen Zollverein ergebenden Tarif die Grundzüge eines Gegentarifs vorgelegt und für denselben die conferirenden Regierungen gewonnen. Diesen Gegentarif werden diese Regierungen dem Handelsvertrag und dessen Consequenzen in Berlin gegenüberstellen und dadurch erzielen, daß indirect wenigstens zugleich mit dem Handelsvertrag mit Frankreich das Verhältniß Oesterreichs zum zukünftigen Zollverein zur Sprache komme. Denn Oesterreichs Gegentarif ist zugleich der Tarif, den es selber annehmen will, unter dem seinem sofortigen Eintritt in den Zollverein seinerseits nichts im Wege stände. Besonders thut sich der „Botschafter" etwas zu Gute darauf, daß Hannover mit als Träger dieses Gegentarifs in Berlin erscheinen wird. Denn hiermit wäre der preußischen Drohung, den Zollverein kündigen zu wollen, die Spitze abgebrochen, da die Sprengung desselben jetzt dadurch illusorisch geworden, daß der Zollbund später nur ohne Preußen und dafür mit Oesterreich fortbestehen bliebe. Was Oesterreich den Sonderbündlern als Preis für ihr Zusammenstehen mit ihm in Aussicht gestellt hat, davon spricht der „Botschafter" nicht, nur läßt er etwas ahnen. Er sagt nur, worin Oesterreichs Propositionen nicht bestanden hätten, nämlich nicht darin, daß es sich in eine Concurrenz im freihändlerischen Sinne mit Preußen eingelassen hätte, da es Preußen nicht auf Kosten der Producenten überbieten wolle, endlich, daß „die Concessionen, wodurch Oesterreich den Sonderbund gewonnen, überhaupt nicht in dieser Richtung liegen". Nach dem „Botschafter" soll „das, was eine günstige Stimmung für die österreichischen Propositionen hervorgerufen, gerade die Geneigtheit sein, für die Zollgruppe, in welche Oesterreich eintreten würde, einen die Industriellen nach Außen besser als der französisch-preußische Handelsvertrag schützenden Tarif aufzustellen".

Wenn man dieses im Zusammenhang mit seinem Schlußgeständniß, das über die Fortdauer der Anhänglichkeit Oesterreichs an die Schutzzollpolitik keinen Zweifel läßt, trotzdem alle österreichischen Officiösen eine Zeit lang von Oesterreichs Einlenken in freihändlerische Bahnen ꝛc. redeten, als Resultat der Münchener Conferenz ansehen kann, so hat Oesterreich damit doch nichts als einen Schlag in die Luft geführt. Es fällt zunächst auf, daß der „Botschafter" nur die Betheiligung Hannovers hervorhebt und von Kurhessen gar nicht spricht. Daß Hannover des Präcipnums wegen die Sache im Unklaren lassen würde, kommt Niemandem unerwartet. Kurhessen und die andern Verbindungsglieder zwischen dem preußischen Osten und Westen sind aber viel wichtiger als Hannover, für den Fall es sich um eine Sprengung des Zollvereins handelt und von der Stimmung dieser Staaten schweigt der Bericht im „Botschafter". Dann aber gehört wirklich ein starker Glaube dazu, von den Regierungen zum Theil, vor allem aber von den Landesvertretungen der übrigen Staaten außer Bayern und Württemberg anzunehmen, daß sie einem neuen schutzzöllnerischen Zollbund mit Oesterreich, einem sich dem Freihandel zuneigenden mit Preußen den Vorzug geben werden, selbst wenn Oesterreich die Bundesgenossenschaft mit größern finanziellen Opfern, die immer fraglich wären, lohnen wollte. Oesterreich hat Manches geleistet in letzter Zeit, um Preußen den Rang in Deutschland abzulaufen. Hier aber ist die Wirklichkeit doch zu sehr in die Augen fallend, als daß diese neue Operation Oesterreichs einen erheblichen Erfolg haben dürfte. Preußen und das übrige Deutschland kann ganz ruhig den wunderlichen Beweis gewärtigen, den der „Botschafter" ankündigt, nämlich den, daß der von Oesterreich protegirte Schutzzolltarif für den künftigen Zollverein mit Oesterreich einen höheren Werth hätte für die deutschen volkswirthschaftlichen Interessen als ein unter Zugrundelegung des Handelsvertrags mit Frankreich revidirter freihändlerischer Tarif für den neuen Zollverein mit Preußen und ohne Oesterreich.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Berlin, 29. October. In der Provinz Sachsen sind die Wahlen meistens Wiederwahlen und überwiegend liberal. In Schleusingen (Erfurt) wurde der Staatsminister a. D. v. d. Heydt gewählt.

In Halberstadt Kreisrichter Wolff. (Fortschr.)

In Eisleben Professor Dr. Gneist*. (B.-D.)

In der Rheinprovinz und Westphalen ist die Majorität liberal, Klerikale sind weniger gewählt.

In Soest außer Bockum-Dolffs, Major Beitzke*. (Fortschr.)

In Hagen Harkort* (B.-D.).

In Ottweiler Prof. Dr. Virchow*, Buchhändler Fr. Dunker* und Geheimer Bergrath Sello*. (sämmtlich Fortschr.)

In Dortmund Kaufmann Metzmacher*, Dr. Becker*, Dr. Löwe (Calbe)*. (sämmtlich Fortschr.)

In Montjoie Vicepräsident Dr. Simson*.

In Elberfeld Schulze-Delitzsch*.

In Mettmann Assessor Jung in Cöln. (Fortsch.)

In Schlesien sind conservative Wahlen zahlreicher als früher. In Trebnitz außer Minister v. Roon, v. Mitschke-Collande. (conf.)

In Oels Major Busse, Graf Pfeil und Justizrath Hübner. (sämmtl. conf.)

In Guttentag Graf Renard, Gerichtsrath Engelbrecht. (conf.)

In Friedland Graf Sierstorpff und Mader. (conf.)

In Winzig Landschafts-Director Niebelschütz*, Landrath Goßler. (beide conf.)

In Waldenburg Commerzienrath Reichenheim*, Stadtgerichtsrath Twesten* (beide Fortschr.), Gutsbesitzer Nitschke*. (B.-D.)

In Strehlen v. Vincke-Olbendorff* (Fr. Vincke).

In Glogau Kreisgerichtsdirektor Bassenge* (B.-D.) und Gutsbesitzer Mathis (B.-D.) statt v. Rönne.

In Beuthen Bürgermeister Teuchert (unb.)

In Grüneberg Landrath und Regierungsrath zur Megede* (Fr. Rönne) und Rittergutsbesitzer Forster (lib.).

(Einschließlich dieser letzten Nachrichten ist das Verhältniß: Von 193 bekannten Wahlen sind 141 Wiederwahlen, Abgeordnete der Fortschrittspartei sind 94, der Fraction Bockum-Dolffs 41, der anderen liberalen Fractionen 11, der conservativen 27, der katholischen Fraction 4, der Polen 12, unbekannt 4.)

Wahlnachrichten.

Die zahlreichen bis jetzt eingegangenen Nachrichten über den Ausfall der Wahlen, constatiren auch diesmal einen ganz entschiedenen Sieg der liberalen Parteien. Wir beschränken uns für heute darauf die Namen der Gewählten nach dem Alphabet und nach Parteien geordnet zusammenzustellen. Es liegen bis jetzt Nachrichten vor über 160 Wahlen. Davon sind 123 Wiederwahlen (dieselben sind in der Uebersicht durch * bezeichnet). Nach Parteien stellt sich die Sache wie folgt: **82** Wahlen für die **Fortschrittspartei** (darunter 3 Doppelwahlen und 69 Wiederwahlen), **36** für die Fraction **Bockum-Dolffs** (darunter 33 Wiederwahlen), **7** für **die andern liberalen Parteien** (7 Wiederwahlen), **16** für die conservative Partei (4 Wiederwahlen), **12** für die **Polen** (9 Wiederwahlen), **4** für die katholische Fraction (1 Wiederwahl), **3** unbekannt. Es sind gewählt:

Fortschrittspartei: Gutsbesitzer Berger*, Kreisrichter Bassenge*, Gutsbesitzer Bertelsmann*, Gutsbesitzer Buchholz*, Gutsbesitzer Dr. Bender*, Kreisrichter Chomse*, Rentner Cetto*, Kaufmann Caspers*, Rittergutsbesitzer Donalies-Milluhnen, Seminardirector Diesterweg*, Rechtsanwalt v. Forckenbeck* (zweimal), Gutsbesitzer Frentzel*, Rittergutsbesitzer Gerlich-Bankau*, Landgerichtsrath Groote*, Oberlehrer Gortzitza*, Kaufmann Hehl, Stadtkämmerer Hagen*, Eisenbahnbau-Inspector Hoffmann*, Gerichtsrath Hahn* (Coblenz), Rittergutsbesitzer v. Hennig-Plonchott*, Frhr. v. Hoverbeck*, Justizrath John*, Dr. Joh. Jacoby, Professor John*, Dr. Kosch*, Dr. Kalau v. d. Hofe*, Präsident v. Kirchmann*, Kreisgerichtsrath Klotz*, Justizrath Kyll*, Kreisrichter Kleemann*, Gutsbesitzer Keller, Rechtsanwalt Krieger*, Kreisgerichtsrath v. Köhler*, Dr. Lüning*, Kaufmann Laßwitz*, Hauptmann a. D. v. d. Leeden*, Kreisgerichtsdirector Lartz*, Rechtsanwalt Lent, Medizinalrath Dr. Möller (zweimal), Professor Mommsen, Gutsbesitzer Mühlenbeck*, Consul Müller*, Redacteur Michaelis*, Gutsbesitzer Nehse*, Amtmann Papendick*, Kreisrichter Pflücker*, Kreisgerichtsrath Parrisius*, Rentier Prince-Smith*, Dr. Paur*, Buchdrucker Post*, Kreisrichter Qual*, Gutsbesitzer Riebold*, Rechts-Anwalt Roepell*, Stadtrath Runge*, Rentier Roggen*, Kaufmann Raffauf*, Gutsbesitzer Roemer*, v. Saucken-Tarputschen*, Schulze-Delitzsch*, Fabrikant Salfeldt*, Oberlehrer Schmidt*, Bürgermeister v. d. Straten*, Rechtsanwalt Senff*, Gutsbesitzer Schlieper, Landrath a. D. Schlick*, v. Saucken-Georgenfelde*, Gutsbesitzer Schmiedike*, Geh. Justizrath Taddel*, Gymnasialdirector Techow*, Professor Temme, Regierungsrath v. Unruh*, Dr. Ule, Baron v. Vaerst*, Gerichtsrath Voigtel, Kreisgerichtsdirector Velthusen*, Fabrikant Weese*, Obertribunalsrath Waldeck*, Kaufmann Wächter, Apotheker Zacher.

Fraction Bockum-Dolffs: Kreisgerichtsrath Assmann*, Gerichtsrath Bering*, Gerichtsdirector v. Beughem*, Oberregierungsrath v. Bockum-Dolffs, Kreistaxator Brabig, Hauptmann a. D. Böhm*, Staatsminister a. D. v. Carlowitz*, Berghauptmann v. Carnall*, Oberregierungsrath von Diederichs*, Rittergutsbesitzer v. Frehsen*, Obertribunalsrath Frech*, Baron v. Gablenz*, Pfarrer Gringmuth*, Greßmann (Hirschberg), Kreisgerichtsrath Geisdorf*, Graf v. Hacke*, Baron v. Hülgers*, Gerichtsdirector Henrici*, Justizrath Dr. Hammel*, Senator Hagger*, Gutsbesitzer Hinrichs-Jessin*, Kreisgerichtsrath Kuhlwein*, Kreisgerichts-Director Pannier*, Landgerichtsrath Freiherr v. Proff-Irnich*, Rittergutsbesitzer Quoos, Rentier Reverchon*, Rittergutsbesitzer Rey*, Fabrikant Riemann*, Kreisrichter Rassow*, General Stavenhagen*, Professor v. Sybel*, Rentier Schömann*, Bürgermeister a. D. Schneider*, Kreisrichter Schollmeyer*, Gutsbesitzer Thomsen*, Kreisgerichts-Dir. Wachler*.

Andere liberale Fractionen. Geh. Rath Borsche*, Ober-Präsident v. Bonin*, Oberbürgermeister Grabow*, Ober-Reg.-Rath v. Kathen*, Rittergutsbesitzer Schulze-Billerbeck*, Staatsminister a. D. Graf Schwerin*, Geh. Rath Schubert*.

Conservative: Kammerherr v. Aulock (Wahlkr. Kreuzburg), Rittergutsbesitzer v. Blankenburg (Wahlkr. Stolp), Rittergutsbesitzer Graf Blumenthal, Graf Bethusy-Huc*, Rittergutsbesitzer v. Denzin*, Rittergutsbesitzer v. Elsner (Löwenberg, Schlesien), Landrath v. Gottberg*, Staatsanwalt Hahn, Oberamtmann Kratz (Schlawe), Gutsbes. Kunde-Milchow (Greifenberg, Pommern), Gerichtsrath Romahn, Kriegsminister v. Roon, Landrath Graf Strachwitz*, Dr. Wantrup, Graf Wartensleben (Greifenberg, Pommern), Pfarrer Welzel (Ratibor).

Katholische Fraction: Religionslehrer Austen, Schulze Marquardt, Kammergerichtsrath Rohden*, Amtmann Steinmann.

Polen: Kreisrichter v. Bolewski, Rittergutsbesitzer v. Bentkowski*, Kreisrichter v. Dekowski*, Graf Dzyalinski*, Rittergutsbesitzer v. Guttry*, Probst v. Janiszewski*, Rittergutsbesitzer v. Kaniak*, Rittergutsbesitzer Dr. Liebelt*, Kreisrichter v. Lyskowski, Probst Respondek*, Gutsbesitzer v. Thokarski*, Syndikus Wagner.

Unbekannt: Hüttenbesitzer Boeck (Schlesien), Kreisrichter Selten (Glatz), Schulrath Woelke (Schlesien).

Berlin, 28. Oct. Im 4. Wahlbezirk sind Lüning (mit 434 von 459) und Temme (mit 364 von 452 Stimmen) gewählt; Major Steinhard erhielt 74. Im 3. Wahlbezirk erhielt Schulze-Delitzsch 378 von 415, Diesterweg ebensoviel Stimmen. Im 1. Wahlbezirk sind gewählt Taddel (mit 413 von 534 Stimmen), Waldeck (mit 403 von 532) und Kaufmann Hehl (mit 403 von 526 Stimmen); der Unterstaatssecretair Lehnert erhielt 83 Stimmen. Im 2. Wahlbezirke sind Stadtrath Runze (mit 463 gegen 36 Stimmen) und Dr. Johann Jacoby (mit 445 gegen 45 Stimmen) gewählt.

Ratibor. Staatsanwalt Hahn (Bruder des Geh.-Raths in Berlin) und Pfarrer Welzel (Beide feudal). In der aufgelösten Kammer waren: Landrath v. Selchow (feudal) und Pfarrer Strzibny (clerical).

Waldeck ist außer in Berlin in Bielefeld gewählt.

v. Bockum-Dolffs hat im Wahlkreise Soest eine Majorität von ⅞ der Wähler gehabt.

Schroda. Mit mehr als 400 Stimmen wurden hier zu Abgeordneten gewählt: Graf Dzialynski, v. Bentkowski und Alex. v. Guttry. Der Gegen-Candidat, Herr Landrath Funk, trat während der Wahl zurück.

Deutschland.

Berlin, 28. Oct. Se. Maj. der König begab sich heute zu den Jagden nach Blankenburg im Harz. Die Rückkehr Sr. Majestät ist auf Sonnabend Abend bestimmt.

— Ihre Maj. die Königin Augusta wird zur Feier des

---

zugesagt. Doch die Erziehung war nur Nebensache und damit keineswegs die Aufgabe erschöpft. Mit der Anstalt sollte noch zugleich ins Leben treten 1) ein Musterlager von Proben aller preußischen Fabrikate, 2) eine Waarentauschhalle, 3) eine Beschäftigungsanstalt in jedem landräthlichen Kreise, durch welche Jeder sogleich lohnende Arbeit finden sollte; ferner verhieß das Programm noch die Gründung von Volksbibliotheken, von Spar- und Speise-Anstalten, von Findelhäusern, Concurs-Verhinderungs-Cassen, kurz die Lösung der ganzen socialen Frage der Gegenwart. Natürlich verlangte eine so großartige Unternehmung auch die entsprechende Zahl von Hilfsarbeitern und verwendbaren Personen, welche aufgefordert wurden, sich zu melden, ihre Papiere einzureichen und, was die Hauptsache war, eine angemessene Caution zu stellen. Wirklich fehlte es nicht an gutmüthigen und leichtgläubigen Seelen, welche, lüstern auf die glänzenden Stellen, nicht nur die verlangte Caution, die mehrere Hunderte Thaler betrug, zahlten, sondern sich auch damit einverstanden erklärten, daß die eingezahlte Summe als Betheiligungs-Quantum bei der Anstalt gelten sollte. Wie leicht vorauszusehen, war die ganze Akademie nur ein großartiger Schwindel und die armen Leute um ihr Geld geprellt. Die Herren Directoren der Anstalt wurden jedoch von der strafenden Gerechtigkeit ereilt und zu mehrmonatlichem Gefängniß wegen Betrugs verurtheilt.

Flüchten wir aus der nicht eben erfreulichen Wirklichkeit in das heitere Reich der Kunst, so haben wir von einer an theatralischen Neuigkeiten überaus reichen Woche zu berichten. Das Königliche Opernhaus brachte zum ersten Male „La Réole", Oper in 3 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer, Musik von Gustav Schmidt. Die Aufführung einer neuen Oper ist immer für Berlin ein Ereigniß, dem das Publikum, die Kritik und vor Allem der Componist mit Spannung und Erwartung entgegensehn. Jahr aus Jahr ein werden bei der Königlichen Intendanz eine Menge unsterblicher Meisterwerke eingereicht, von denen unter Hunderten kaum eins zur Aufführung angenommen wird, unter tausenden oft nicht eins gefällt. Die Zahl der jungen und alten Componisten in Deutschland ist Legion und es giebt wohl keinen Stadtorganisten oder Kapellmeister, der nicht einmal wenigstens ein „Operchen" gesündigt hätte. Zu den Glückskindern, deren Opern wirklich gegeben werden, gehört Herr Schmidt, der sich bereits durch seinen „Prinz Eugen" und durch seine „Weiber von Weinsberg" einen geachteten Namen in der musikalischen Welt erworben hat. Frau Birch-Pfeiffer hat zu ihrem Text die Kämpfe zwischen den Katholiken und Hugenotten in Frankreich gewählt und versetzt uns an den Hof der ränkesüchtigen Catharina von Medicis, die sich mit ihrer schönen, intriguanten Hofdame verschwört, um mit Hilfe des verrätherischen Commandanten die Festung La Réole zu überrumpeln und ihren ketzerischen Schwiegersohn, den König Heinrich von Navarra, gefangen zu nehmen. Aber über dem Haupt des Helden wacht die Liebe und zwar in der Person der edlen Gräfin Armanda von Courtenay, welche sich in Männertracht in das feindliche Lager eingeschlichen hat, um die Pläne der Gegner zu vereiteln. In der That gelingt es ihr auch Catharina zu täuschen, so daß diese statt La Réole zu erobern, die eigene Festung Fleurance verliert, selbst gefangen genommen wird und sich genöthigt sieht, mit Heinrich Frieden zu schließen und ihm seine Gattin, ihre Tochter Margot, zurückzugeben, während seine Retterin dem Freunde Heinrichs, dem Baron von Resey, der sie schon seit Jahren liebt, ihre Hand reichte. Wir haben es demnach mit einem sogenannten Intriguenspiel zu thun, das zwar mit dem bekannten Geschick der Frau Birch gemacht ist, aber doch sehr die hier besonders nöthige Feinheit und Grazie vermissen läßt. Die Musik selbst zeichnet sich durch Natürlichkeit und Leichtigkeit aus; die Instrumentation verräth den tüchtigen Techniker, den geschmackvollen Eklektiker, während die Melodien durch ihren Fluß und gefällige Wendungen ansprechen, ohne eine besondere Originalität zu verrathen. In der Ouverture und den größeren Ensemblestücken hat sich der Componist, vielleicht durch den fremden Stoff verführt, zu sehr an verschiedene französische Vorbilder angelehnt, während in den Soloparthien die Form und der Gehalt des deutschen Liedes vorwaltet. Dadurch kommt ein gewisser Zwiespalt in das ganze Werk, indem französischer Leichtsinn und deutsches Gemüth sich fortwährend in den Haaren liegen. Ueberhaupt ist die musikalische Characteristik gerade nicht die stärkste Seite seiner Arbeit, woran allerdings der Text die Hauptschuld trägt, da sämmtlich handelnde Personen in schwankenden Zügen gezeichnet sind. Unstreitig hat der erste Act den meisten musikalischen Werth; auch der zweite Act ist noch reich an einzelnen Schönheiten, wogegen der dritte Act sowohl in Betreff des Textes wie der Musik am schwächsten erscheint. Im Ganzen war jedoch der Erfolg der neuen Oper ein ehrenvoller; verschiedene Nummern, besonders das reizende Lied mit dem Refrain: „Vor meiner Hochzeit war's", wurden lebhaft applaudirt und der in Berlin anwesende Verfasser nach dem zweiten Act gerufen.

Im königlichen Schauspielhause gastirten die Damen Fräul. Augsberger vom Hoftheater zu Manheim und Frl. Erhartt vom Hoftheater zu Wiesbaden, um den Verlust der zu früh der Kunst und dem Leben entrissenen Ida Pellet zu ersetzen. Während Fräul. Augsberger nur einen mäßigen Erfolg als „Maria Stuart" hatte, gelang es Fräul. Erhartt als „Deborah" und besonders als „Gretchen" das Publikum hinzureißen und die Kritik zu befriedigen, so daß ihr Engagement an der Hofbühne kaum bezweifelt werden kann. — Wie man hört, soll in diesem Jahre der von Sr. Maj. dem Könige ausgesetzte Schiller-Preis für das beste deutsche Drama zur Vertheilung kommen und zwar haben sich die Herren Preisrichter für die „Nibelungen" von Hebbel in Wien entschieden, der demnach 1000 Thaler ausgezahlt erhält. Eine gleiche Summe soll dem kranken, unglücklichen Dichter Otto Ludwig wegen seiner Verdienste um das deutsche Drama zuerkannt sein.

Max Ring.

Namenstages Ihrer Maj. der Königin Elisabeth von Coblenz nach Berlin kommen.

— (Kreuzztg.) Der frühere Polizei-Direktor Raffel, zuletzt außeretatsmäßiges Mitglied der Regierung zu Posen, ist zum Regierungsrath befördert worden.

— Wie das „Btrld." versichert, hat Herr von Seebach (für Coburg und Gotha) bei den Conferenzen in Nürnberg gegen den Standpunkt, den Oesterreich vertrat, Einwendungen erhoben und ist es dem genannten Blatte zufolge wahrscheinlich, daß der Herzog von Coburg demnächst ganz aus dem Verein der Reformfürsten austritt.

— Auch gegen den Kreisrichter Paristus in Gardelegen ist wegen Mitunterzeichnung des Wahlaufrufs der Fortschrittspartei die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet.

Köln, 27. Oct. Der Consumverein **Ceres** hat im verflossenen Monat 4000 Thlr. umgesetzt und beschlossen, auch an Nichtmitglieder zu verkaufen.

England.

London, 26. Octbr. Der „Observer" meldet: „Aus bester Quelle können wir mittheilen, daß die Entbindung I. K. H. der Prinzessin von Wales vermuthlich ungefähr in der letzten Woche des Monats März stattfinden wird. Die Gesundheit der Prinzessin ist so gut, wie sich unter den Umständen nur immer wünschen läßt, und die Nation hat Ursache, sich über die Aussicht zu freuen, daß die Souverainetät Ihrer guten und huldreichen Majestät Königin Victoria in directer Linie fortgepflanzt werden wird."

Frankreich.

Paris, 26. October. Der Finanz-Ausweis des Herrn Fould, welcher im gelben Buche veröffentlicht werden soll, spricht die Zuversicht aus, daß die Regierung im Laufe des folgenden Jahres kein neues Anlehen abschließen werde. Herr Rouher soll diese bestimmte Zusage als mißlich bekämpft haben, da zu einer Zeit, wo sich ernste Ereignisse einstellen können, es nicht zuläßig sei, daß die Regierung sich die Hände binde. Der Kaiser soll mit der Bemerkung auf Foulds Seite getreten sein, daß unvorhergesehene Ereignisse auch unerwartete Maßregeln rechtfertigen, man dürfe jetzt also wohl versprechen, die Regierung glaube ohne Anlehen fertig zu werden. — Die Regierung hat die Journale aufgefordert — der „Moniteur" ist mit gutem Beispiele vorangegangen — möglichst viel über Nadars windige Unternehmungen und Projecte zu sprechen; man findet dies sehr bequem, die Aufmerksamkeit des Publikums von unbequemen Fragen abzulenken.

— Die Kaiserin, die morgen oder übermorgen in Toulon eintrifft, wird dort dem Feste, womit die gepanzerte Fregatte „Provence" vom Stapel gelassen wird, anwohnen. — Marschall Niel wird während der Abwesenheit des Herzogs von Montebello nach Petersburg gehen. Er wird mit einer besonderen Mission betraut. — In Petersburg ist, wie ich aus bester Quelle höre, ein neues Project zur Pacificirung Polens ausgearbeit worden.

— St. Marc Girardin bespricht im „Journal des Debats" die Wahlerlasse der preußischen Minister.

Spanien.

— Der „Correspondencia" zufolge herrscht in allen Arsenalen die größte Geschäftigkeit; 8 bis 10 Kriegsschiffe werden vor Ablauf von 14 Tagen mit der Ergänzung der zuerst decretirten Verstärkung von 6000 Mann nach den Antillen abgehen. In allen Bureaux des Kriegs-Ministeriums wird eifrig gearbeitet; vor Ende November wird die Armee von Cuba um 10 bis 12,000 Mann verstärkt sein.

Danzig, den 29. October.

* In der Provinz West-Preußen sind bis jetzt 20 Wahlresultate bekannt, davon von der Fortschrittspartei **12** (Roepell, Kalau, v. Forkenbeck (2mal), Buchholz, Chomse, Weese, Gerlich, Römer, v. Hennig-Plonchott, John, Riebold); von der Fraction Bockum-Dolffs **2** (Thomsen, Hummel); von der conservativen Partei **2** (Wantrup, Romahn); von der polnischen Fraction **4** (v. Thokarski, v. Bolewski, v. Dekowski, Wagner).

* Aus der Provinz Ostpreußen sind 24 Wahlen bekannt, darunter 21 Abgeordnete der Fortschrittspartei, 2 der katholischen Partei, 1 der Fraction Grabow.

* Das Kgl. Polizeipräsidium publizirt heute im Intelligenzblatt ein neues Polizei-Reglement und einen neuen Tarif für das hiesige Droschken-Fuhrwerk und fügt ein Verzeichniß der Halteplätze für die hier und in den Vorstädten aufzustellenden Droschken bei. Das Reglement tritt vom 15. Novbr. c. ab in Kraft.

* Die „B.- u. H.-Z." berichtet von dem Fallissement des Hauses B. Cohn in Wloclawek. Auch ein Danziger Haus ist dabei betheiligt. Die Summe indeß (120,000 Thlr.), welche die „B.- u. H.-Z." angiebt, ist übertrieben.

♁ **Pr. Stargardt**, 28. October. Im Anschluß an die heutige telegraphische Depesche theile ich Folgendes mit: Gestern fand in zwei verschiedenen Localen eine Vorwahl der Wahlmänner polnischer und deutscher Zunge statt. Die Ersteren waren über die Abgabe ihrer Stimmen sehr bald geeinigt und beschlossen als Candidaten den Syndicus Herrn Wagner zu Pelplin aufzustellen. Nicht so war es in der deutschen Wahlmänner-Versammlung der Fall. Es traten sich hier drei Parteien, die des Fortschritts, der Altliberalen und Conservativen entgegen und wurde eine Einigung nicht erzielt, da die erstere Partei dem Herrn v. Vincke eine Stimme nicht mehr geben wollte, die anderen dagegen gegen Herrn Thomson stimmten. Die Folge davon war, daß hauptsächlich Mitglieder der Fortschrittspartei des Berenter Kreises mit der polnischen Fraction einen Compromiß schloß. Die Folge dieses Abkommens bestimmte die heutige Entscheidung der Wahl. Es gingen im ersten Wahlgang hervor: Herr Syndicus der Culmer Diözöse **Wagner** mit 223 von 341 Stimmen (lib.-kath.). (Gegencandidaten v. Vincke 76 Stimmen, Gutsbesitzer Plehn zu Moroczyn 36 Stimmen, Pfarrer Mettenmeyer zu Dirschau 6 Stimmen.) Im zweiten: Gutsbesitzer **Thomson** zu Jeseritz mit 271 von 338 Stimmen [Fraction v. Bockum-Dolffs.] (Gegencandidaten: v. Vincke 62 Stimmen, die conservative und altliberale Partei; Mettenmeyer 3 Stimmen; Kreisrichter Jacobi in Dirschau 2 Stimmen.) Eine Antwort des Herrn Grafen v. Schwerin war bis heute nicht eingegangen.

⁂ **Conitz**, 28. Oct. Heute sind hier vom Conitz-Schlochauer Wahlkreise die frühern Abgeordneten, Justizrath Dr. **Hummel** von hier und Kreisrichter **Dekowski** aus Neustadt mit großer Majorität wieder gewählt worden.

⁂ **Schwetz**, 28. October. So eben, 3½ Uhr Nachmittags, nach heißem fast vierstündigen Wahlkampfe erhielt der frühere Abgeordnete **Gerlich**-Bankau (Fortschritt) von 201 Stimmen mit 117 Stimmen Majorität. Gegencandidaten waren v. Radkiewicz-Briesen (Pole) und v. Gordon auf Laskowitz (conservativ).

♁ **Hohenstein**, 28. Oct. Die Abgeordnetenwahl ist so eben beendet und sind die früheren Abgeordneten, Freiherr v. **Hoverbeck** und **Schmiedicke** wieder gewählt, und zwar v. H. mit 195 Stimmen gegen 137 und Schm. mit 196 Stimmen gegen 133 Stimmen. Gegen-Candidat in beiden Wahlgängen war Landrath v. Peguilhen aus Neidenburg.

Goldap. Hier wurden gewählt: 1. Rechtsanwalt **Krieger** mit 285 von 408 Stimmen; neben ihm erhielten v. Saucken-Julienfelde 50 und Kriegsminister v. Roon 73 Stimmen; 2. Rittergutsbesitzer **Donalies**-Milluhnen mit 190 von 362 Stimmen; 162 Stimmen fielen auf v. Saucken-Julienfelde und 10 auf v. Roon.

* Für den Bromberg-Wirsitzer Wahlkreis sind gewählt: Rechtsanwalt **Senf**, Gutsbes. **Bertelsmann** und Gutsbes. **Schlieper** (sämmtlich Fortschritt).

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. October 1863. Aufgegeben 2 Uhr 5 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 45 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen flau, loco	35⅞	36⅜	Preuß. Rentenbr.	97⅛	97⅛
October-Novbr.	35⅝	36	3½% Westpr. Pfdbr.	85¼	85¼
Frühjahr	36⅜	37	4% do. do.	95¼	—
Spiritus October	14⅓	$14\frac{7}{12}$	Danziger Privatbk.	—	100
Rüböl do.	12	$12\frac{5}{24}$	Ostpr. Pfandbriefe	85¼	86
Staatsschuldscheine	89⅜	89¼	Oestr. Credit-Actien	81¾	82⅞
4½% 56er. Anleihe	101⅛	101⅛	Nationale	72	72½
5% 59er. Pr.-Anl.	104⅞	104⅞	Russ. Banknoten	94¼	94⅛
			Wechselc. London	6. 19⅛	—

Hamburg, 28. October. **Getreidemarkt.** Weizen und Roggen unverändert flau. — Oel sehr flau, October 26¼—26, Mai 25¾—25⅝. — Kaffee Markt unverändert, ruhig. — Zucker unverändert. — Zink verkauft 1000 Ctr. loco und 1000 Ctr. November-Lieferung zu 11¾.

Amsterdam, 28 October. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen und Roggen unverändert, still. — Raps November 67, April 68½. — Rüböl November 33¼, April 38⅜.

London, 28. October. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Getreide ruhig zu unveränderten Preisen. Witterung regnerisch.

London, 28. October. Silber 61½—61⅝. — Consols 93⅛. 1% Spanier 48½. Mexikaner 41⅞. 5% Russen 93. Neue Russen 92¾. Sardinier 89.

Der Dampfer „City of London" ist mit einer Baarfracht von 467,225 Dollars von Newyork in Cork eingetroffen.

Liverpool, 28. October. **Baumwolle:** 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Paris, 28. October. 3% Rente 66, 90. Italienische 5% Rente 73, 05. Italienische neueste Anleihe —. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 415, 00. Credit mob.-Actien 1080, 00. Lombr. Eisenbahn-Actien 560, 00.

Produktenmärkte.

Danzig, den 29. October. **Bahnpreise.**

Weizen gut hellbunt, fein und hochbunt 127—128/29—130/1—132/4 ℔ nach Qualität 60/61½—62/63½—64/67½—68/70/71½ Sgr.; extrafein hellglasig 133/4—136/7℔ bis 72½—73½ Sgr., dunkelbunt 125/6—130/31℔ von 55/57½—60/62½ Sgr., Alles pr. 85 ℔ Zollgewicht.

Roggen frisch 123/124—128/130 ℔ von 41½—43/43½ Sgr. pr. 125 ℔.

Erbsen von 45—48/49 Sgr.

Gerste frische kleine 106—112℔ von 31—34 Sgr., große 110—118/120℔ von 33½—38½/40 Sgr.

Hafer von 24—26 Sgr.

Spiritus gefragt, zu unbekannten Preisen gehandelt und 14½ Rt. Geld.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Nachts Frost. Wind: S.

In Weizen schwaches und mattes Geschäft; Umsatz 95 Last zu unveränderten Preisen für feine, zu gedrückten Preisen für abfallende Qualität. Bezahlt für 130/1℔ bezogen fl. 380, 128/9℔ bunt fl. 385, 130℔ gut bunt fl. 392½, 132℔ hellfarbig fl. 405, 130℔ hübsch hell fl. 408, 131/2℔ hellbunt fl. 412½, 133℔ fein glasig fl. 425, 134/5℔ hochbunt fl. 434. Alles pr. 85℔. — Roggen 126℔ fl. 250, 252, fl. 255 pr. 125℔. — Spiritus gefragt und eine Partie zu unbekannt gebliebenem Preise gehandelt. 14½ Rt. Geld.

Königsberg, 28. Oct. (K. H. Z.) Wind: NO. + 4. Weizen unverändert flau, hochbunter 125—126—131 ℔ 55—64 Sgr. bez., bunter 124—130℔ 52—63 Sgr., rother 124—130 ℔ 52—63 Sgr. Br. — Roggen weiter nachgebend, loco 124—125℔ 40 Sgr. bez., Termine flau, 120℔ pr. Oct. 40 Sgr. Br., 80℔ pr. Frühjahr 41 Sgr. Br., 39½ Sgr. Gd. — Gerste flau, große 111—115℔ 35—39 Sgr., kleine 104—106℔ 30—30½ Sgr. bez. — Hafer stille, loco 50 ℔ 20 Sgr. bez. — Erbsen matt, weiße Koch- 42—45 Sgr., graue 40—42 Sgr., grüne 42—43 Sgr. bez. — Bohnen 47—48 Sgr. bez. — Wicken 37—37½ Sgr. bez. — Leinsaat flau, fein 112℔ 80 Sgr. bez., mittel 104—112℔ 50—80 Sgr. Br. — Timotheum 4—6½ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 12¼ Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60—63 Sgr. pr. Ctr. Br. Rübkuchen 58 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 15⅙ Rt., Käufer 14⅔ Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 16⅙ Rt. incl. Faß; pr. October Verkäufer 15⅙ Rt., Käufer 14⅔ Rt. ohne Faß; pr. October Verkäufer 16⅙ Rt. incl. Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 15⅚ Rt. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, 28. October. (Ostf. Ztg.) Weiter klare Luft. Temperatur + 6° R. Wind SO. — Angemeldet 100 W. Roggen und 70,000 Qrt. Spiritus — Weizen matt, loco pr. 85 ℔ gelber 49—55½ Rt. bez., 83/85 ℔ gelber Oct. 55 Rt. bez., Oct.-Nov. 55 Rt. Br., Frühjahr 56¾ Rt. Rt. bez., Br. u. Gd. — Roggen flau, pr. 2000 ℔ loco alter 36 Rt. bez., neuer 38—38¾ Rt. bez., Octbr. 36 Rt. Br., Oct.-Novbr. 35¾ Rt. Br., ½ Rt. Gd., Novbr.-Decbr. do., Frühjahr 37, 36¾ Rt. bez. u. Gd. — Gerste pr. 70℔ loco Märk. 32—33 Rt. bez. — Hafer ohne Umsatz. — Rüböl fest, loco 12½ Rt. Br., Oct. 12⅛, ⅙ Rt. bez., Oct.-Nov. 11⅔ Rt. bez., April-Mai 11½ Rt. bez. u. Gd. — Spiritus weichend, loco ohne Faß 15⅙ Rt. bez., Octbr. 15, $14\frac{11}{12}$ Rt. bez., 15 Rt. Br., Octbr.-Novbr. 14½ Rt. Br., Frühj. 14½ Rt. Gd. — Hering (angemeldet 1800 To.), Schott. Crown und Fullbrand 9⅙ Rt. tr. bez. — Amerik. Schweineschmalz 4⅞ Sgr. bez.

Berlin, 28. October. Wind: Süd. Barometer: 28⁵. Thermometer: früh 1° +. Witterung: hell und kalt. — Weizen pr. 25 Scheffel loco 50—60 Rt. nach Qualität, weißbunt. poln. 54½—55½ Rt. ab Bahn bez. — Roggen pr. 2000 Pfund loco eine Ladung neuen 79/81 ℔ 39 Rt. bez., fein. neuen 83/87℔ 39¾, exquisit 40 Rt. ab Bahn bez., 36⅝—36¾ Rt. ab Boden bez., März-April 36⅛—36 Rt. bez. u. Br., 35¾ Rt. Gd., Oct. do., Oct.-Nov. do., Frühjahr 37¼—37 Rt. bez. u. Br., 36⅞ Rt. Gd., Mai-Juni 38—37¾ Rt. bez., Juni-Juli 39—38¾ Rt. bez. — Gerste pr. 1750 Pfund große 33—39 Rt. — Hafer pr. 1200 Pfund loco 22—24 Rt. bez. nach Qualität, geringen poln 22½ Rt. ab Bahn bez., Octbr. 22⅝ Rt. bez., Nov.-Dec. 22½ Rt. Br., Frühj. 23—22⅞ Rt. bez., Mai-Juni 23 Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli 23½ Rt. Br. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 42—48 Rt., Futterwaare do. — Winterraps 86—88 Rt. — Winterrübsen 84—86 Rt. — Rüböl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 12⅓—12¼ Rt. bez., Oct. 12¼—$12\frac{5}{24}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. $11\frac{23}{24}$—$11\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $11\frac{23}{24}$ Rt. Br., Nov.-Dec. 11⅚—$11\frac{19}{24}$ Rt. bez. u. Gd., 11⅚ Rt. Br., Dec.-Jan. 11¾ Rt. bez. u. Gd., April-Mai 11⅝—$11\frac{7}{12}$ Rt. bez. u. Gd., 11⅝ Rt. Br., Mai-Juni 11¾ Rt. Br., 11⅝ Rt. Gd. — Leinöl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 16 Rt. Br. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß $14\frac{19}{24}$—14¾ Rt. bez., mit Faß eine abgelaufene Anmeldung 14½ Rt. bez., Oct. 14⅝—$14\frac{7}{12}$—14½ Rt. bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. $14\frac{11}{24}$—$14\frac{7}{12}$—14½ Rt. bez., Br. u. Gd., Nov.-Dec. $14\frac{5}{12}$—14½ Rt. bez., Br. u. Gd., Dec.-Jan. do., April-Mai 14¾—$14\frac{11}{12}$—14⅚ Rt. bez. u. Br., 14¾ Rt. Gd., Mai-Juni $14\frac{23}{24}$—15⅛—15 Rt. bez., Juni-Juli 15½—$15\frac{7}{24}$ Rt. bez. — Mehl. Wir notiren: Weizenmehl Nr. 0. 4⅙—4 Rt., Nr. 0. und 1. 4—3¾ Rt. — Roggenmehl Nr. 0. 3½—3 Rt., Nr. 0. und 1. 2⅞—2½ Rt. pr. Ctr. unversteuert.

* **London**, 26. October. (Kingsford & Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 23,560 Qrs.; davon kamen 585 von Anclam, 1540 von Cronstadt, 6349 von Danzig, 1270 von Hamburg, 6 von Landskrona, 5900 von New-York, 2411 von Petersburg, 360 von Randers, 2175 von Rostock, 1154 von Stettin, 550 von Stralsund und 1260 von Taganrog. Von fremdem Mehl erhielten wir 615 Säcke von Dünkirchen, 24 von Havre und 100 von Rouen. — Das Wetter war seit Freitag sehr schön, Wind O. und NO. — Die Zufuhren von Weizen aus Essex und Kent waren am heutigen Markte klein und holten die Preise der letzten Woche, fremder fand für kleine Posten zu vorigen Notizen langsam Abnahme. — Feine Malz-Gerste holte die Notizen der vorigen Woche, untergeordnete Sorten und Futter-Waare stellten sich 1s pr. Qr. billiger. — Bohnen und Erbsen hielten sich kaum im Werth. — Mit Hafer war es flau und um Verkäufe zu bewirken mußte man sich zu einer Erniedrigung von 6d—1s pr. Qr. fügen. — Mehl ist fest zu letzten Notizen.

Weizen. Englischer alter 41—52, neuer 38—50. Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 496 ℔ alter 44—48, neuer 44—46, do. extra alter 48—54, neuer 46—48. Rostocker und Wolgaster alter 44—48, neuer 40—43. Pommerscher, Stettiner, Hamburger und Belgischer alter 42—46, neuer 38—40. Petersburger und Archangel alter 36—41. Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 39—43. Polnischer Odessa und Ghirka alter 34—40.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 28. October 1863.

Angekommen: J. Lund, 7 Soedskende, Copenhagen; M. Krohn, Hinrich, Kiel; C. Andressen, Hoffnung, Tonning; sämmtlich mit Ballast. — J. F. Böttcher, Satisfaction, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: J. Nehls, Gustava, Liverpool; D. Sievers, Otto, Norwegen; J. R. Johannsen, Elnie Catharine, Norwegen; sämmtlich mit Getreide. — J. Röhl, Wilhelm, Malaga; R. Zielke, der Friede, Antwerpen; beide mit Holz. — N. P. Spieler, Catharine Auguste, Kiel, Ballast. — C. Lamm, Otto Linck, nach der Rhede.

Den 29. October. Wind Süden.

Gesegelt: C. A. Köhn, Renate, London; T. Krohn, Anna, Sunderland; beide mit Holz und Bier. — C. Andressen, Friethjoff, Geffle; H. Graack, Afinitas, Norwegen; J. Torkelsen, Vesta, Norwegen; L. T. Gamst, Embla, Grangemouth; A. Reid, Margareth Reid, Hartlepool; G. Hutchinson, Vesper, London; T. Grönbeck, Enigheden, Leith; sämmtlich mit Getreide.

Angekommen: A. Ganz, Königin Elisabeth Louise, Dublin, Kalksteine. — J. H. Reime, Gondal, Drammen, Ballast.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, den 28 Oct. Wasserstand: — 1 Fuß 6 Zoll.

Stromab: L. Schfl.

Wilhelm Jähnisch, Ludw. Flater, Plock, Stettin, Jacob Saling, 14 35 Rz.
Friedr. Voigt, ders., do., do., ders., 14 35 Rz.
Aug. Klotz, L. Kopecowski, do., do., S. Marsop, 14 35 Rz.
Friedrich Wolfgang, S. Wilczynski, Nieszawa, Danzig, Otto u. Co., 16 — Wz.
Carl Schwarz, ders., do., do., dies., 12 30 Wz.
Aug. Gutzsche, M. Cohn, do., do., C. G. Steffens u. S., 9 L. 40 Schfl. Wz., 4 — Rz.
Carl Siebert, L. Cohn u. Co., do., do., L. M. Köhne 15 3 Wz.

Summa: 53 L. 13 Schfl. Wz., 47 L. 45 Schfl. Rz.

Frachten.

* **Danzig**, 29. Oct. London 19s pr. Load Balken. Kohlenhäfen u. Firth of Forth 3s 3d, Grangemouth 3s 4d pr. Qr. Weizen. W.-Hartlepool 3s 6d pr. Quarter Erbsen. Grangemouth 15s, Shields 14s, Liverpool 23s pr. Load Balken. Liverpool 4s 9d pr. Quarter Weizen. Glasgow 30s pr. Load Eichen-Planken, 25s pr. Load Fichten-Balken. Dublin 22s, 22s 6d pr. Load Sleeper. Jersey 35s pr. Load Eichenholz, 25s pr. Load Fichten-Balken und Mauerlatten. Amsterdam 21½ fl. holl. Cour. pr. Last Roggen. Braake 9 Rt. Louisd. pr. Last Holz. Weser 11 Rt. Preuß. Cour. pr. Last Roggen von 4520℔ Zollgew. Elsfleeth 11 Rt. Louisd. pr. Last Roggen von 4520℔ Zollgew. Zoltkamp 17 fl. Holl. Cour. pr. Last Holz. Gothenburg 6½ Rt. Hamb. Bco. pr. Last Roggen von 20 schwed. Tonnen. Christiania 16 ß. u. 20 ß. Hamb. Bco. pr. Tonne Roggen. Drontheim, Christiansand, Molde 24 ß., Stavenhagen 16 ß., Aalborg 12 ß. Hamb. Bco. pr. Tonne Roggen. Nyborg 29 ß. pr. Stück □ Sleeper. Lübeck 8 ß. Hamb. Bco. pr. St. □ Sleeper. Nantes 72½ Frcs. u. 15% pr. Last Holz.

Fondsbörse.

* **Danzig**, 29 October. London 3 Mon. 6. 19⅝ Br., Hamburg 2 M. 149¼ bez. Westpreußische Pfandbriefe 3½% 95½ Br. Staatsanleihe 104½ bez. Preuß. Rentenbriefe 97½ Br.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
28	4	338,30	4,7	SSO. mäßig, Himmel theils bew.
29	8	337,18	0,1	do. do. bew. Himmel.
	12	336,71	4,1	S. frisch, klarer Himmel.

Berliner Fondsbörse vom 28. October.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	94 G
Aachen-Mastricht	—	4	28¾ B
Amsterdam-Rotterd.	6	4	106½ bz u G
Bergisch-Märk. A.	6½	4	108 bz
Berlin-Anhalt	8½	4	154¼ bz
Berlin-Hamburg	6½	4	121 G
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	168 bz
Berlin-Stettin	7 5/12	4	132½ bz
Böhm. Westbahn	—	5	70 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	135 B
Brieg-Neiße	4⅓	4	87¼ G
Cöln-Minden	12⅝	3½	178¼ bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	½	4	57½—58 bz
do. Stamm-Pr	4½	4½	— —
do. do.	5	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	141 B
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	296½ bz
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	68 bz u B
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	127 bz
Mecklenburger	2½	4	63¾ bz
Münster-Hammer	—	4	— —
Niederschl.-Märk.	—	4	97¼ bz
Niederschl. Zweigbahn	[illegible]	4	62½ G

Dividende pro 1862.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	61¾—½ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 [illegible]	3½	155¼ bz
„ Litt. B.	10 [illegible]	3½	141½ B
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	109¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	2½	4	59½ bz
Rheinische	6	4	99 bz
do. St.-Prior.	—	4	106 G
Rhein-Nahebahn	—	4	24⅝ bz
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	— —
Russ. Eisenbahnen	—	5	109¾ bz u G
Stargard-Posen	6	3½	101 bz
Oesterr. Südbahn	8½	5	147¼ bz
Thür.	7½	4	127 G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4½	126½ bz
Berl. Kassen-Verein	5 [illegible]	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5½	4	94½ bz
Danzig	6	4	100 G
Königsberg	5½	4	100¼ B
Posen	5 11/16	4	97 B
Magdeburg	4 3/10	4	91¼ B
Disc.-Comm.-Antheil	7½	4	100 bz u G
Berliner Handels-Ges.	9	4	109 B
Oesterreich	8¼	4	82⅝—⅞ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	100⅞ bz
Staatsanl. 1859	5	104⅞ bz
Staatsanl. 50/52	4	98½ bz
54, 55, 57	4½	101⅛ bz
do. 1859	4½	101⅛ bz
do. 1856	4½	101⅛ bz
do. 1853	4	98¾ bz
Staats-Schuldſ	3½	89¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122 bz
Kur- u. N. Schld.	3½	89¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101¾ B
do. do.	3½	— —
Börsenh.-Anl.	5	— —
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	89¾ bz
do. neue	4	100⅜ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86 bz
do. „	4	95 bz
Pommersche „	3½	89¾ bz
do. „	4	100⅛ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	97¼ G
do. do.	4	95½ G
Schlesische „	3½	94 B
Westpreuß. „	3½	85 G
do. „	4	95¼ B
do. neue	4	— —
Kur- u. N.-Rentbr.	4	98⅞ bz
Pommer. Rentbr	4	97⅜ bz
Posensche „	4	95¼ G
Preußische Rentbr	4	97⅜ G
Schlesische „	4	98¾ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	67¼ bz u G
do. Nat.-Anl.	5	72½ bz
Neueste Oest. Anl	5	86⅝—⅞ bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	81½ G
do. Eisb.-Loose	—	81 bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	87½ bz
do. do. 6. Anl.	5	94 G
Russ.-engl. Anl.	5	92½ B
do. do.	3	57½ bz
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	89¼ bz
Russ. Pln. Sch.-O.	4	73½ G
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90 B
do. L. B. 200 Fl.	4	22¼ G
Pfdbr. u. in S.-R.	4	84½ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	89 B
Hamb. St. Pr.-A.	—	95 B
Kurhess. 40 Thlr.	-	56 G
N. Badens. 35 Fl.	—	30½ B
Dessauer Pr.-A.	.	103 bz
Schwd. 10 Thl.-L		10 B

Wechsel-Cours vom 27. Oct.

Amsterdam kurz	3	141⅝ bz
do. 2 Mon.	3	141⅛ bz
Hamburg kurz	3	151 bz
do. 2 Mon.	3	149¾ bz
London 3 Mon.	4	6 19⅛ bz
Paris 2 Mon.	4	79¼ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	89⅛ bz
do. do. 2 M.	5	88⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 20 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 20 bz
Petersburg 3 Woch.	4	104⅛ bz
do. 3 Mon.	4	102 bz
Warschau 8 Tage	5	94¾ bz
Bremen 8 Tage	4½	110⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞ bz	Louisd'or 110¼ G
„ ohne R. 99 7/12 B	Sovrgs. 6.21¼ G
Oest.-östr. W 89⅛ bz	Goldkron. 9.7 G
Pol. Bkn. 94 G	Gold (pr.) 461½ bz
Dollars 1 11¼ bz	Silber 29 25 G
Napo. 5 10⅛ G	

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie** geb. v. **Birckhahn** von einem gesunden Knaben zeige ich hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.

Danzig, den 27. October 1863.

v. Borries,
Hauptmann und Director der Artillerie-Werkstatt.

[6441]

Das heute plötzlich erfolgte Ableben des Kaufmanns

Julius Wolf

zeigen hiermit tiefbetrübt an

die Hinterbliebenen.

[6442] Thorn, den 25. October 1863.

Bekanntmachung.

Der vormalige Kasernenstall, 170 Fuß lang, jetzt theilweise als Getreidespeicher benutzt und zu jedem Geschäft sich eignend, soll vom 1. December cr. ab vorläufig auf ein Jahr verpachtet werden. Termin hiezu ist auf

den 19 November cr.
Vormittags 10 Uhr,

im Magistratszimmer angesetzt, zu dem eingeladen wird. Die Pachtbedingungen können beim Magistrat in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das handeltreibende Publikum wird mit dem Bemerken hierauf aufmerksam gemacht, daß Saalfeld mit der Ostbahn durch Chaussee und mit Elbing durch den oberländischen Kanal in unmittelbarer Verbindung steht. [6434]

Saalfeld, den 24. October 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die an der evangelischen Schule zu Grubenkadingscampe vacante Lehrerstelle, mit welcher folgendes Diensteinkommen verbunden ist,

1) freie Wohnung,
2) freies Brennmaterial,
3) Nutzung von ½ Morgen culmisch Gartenland,
4) ein fixirtes baares Gehalt von 154 Rthlr. 13 Sgr. 8 Pf.,

soll besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Befähigungs- und Führungszeugnisse in 14 Tagen bei uns einzureichen. [6440]

Danzig, den 24. October 1863.

Der Magistrat.

Vortheilhafter Geschäfts-Haus-Kauf.

Eine seit Jahren mit dem besten Erfolg betriebene Destillation, verbunden mit Restauration und Schankgeschäft, frequente Lage am Markt, ist Umstände halber mit 4 bis 5000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres ertheilt Selbstkäufern [6436]
R. Krispin in Danzig.

Für einen Gutsbesitzer mit Familie,

oder überhaupt für Jemand, der ¼ Meile von der Stadt entfernt, angenehm wohnen will, ist eine romantisch gelegene hübsche Besitzung in der Nähe des Lustorts Vogelsang bei Elbing, bestehend aus einem im vorigen Jahre neu ausgebauten 2stöckigen massiven Wohnhause mit 13 Zimm. etc., einem Pferde- und Vieh-Stalle, Wagenremise, Waschhause u. Gärtnerwohnung und Wirthschaftsgebauden, einem 2 kulm. Morgen enthaltenden Garten und zehn kulm. Morgen besten Ackerlandes, von sogleich zu verkaufen oder zu vermiethen, wozu schriftlich portofreie oder persönliche Anfragen etc. **Innerer Marienburger Damm No. 21, 1 Tr. in Elbing** entgegen genommen werden. [6179]

Vortheilhafte Gutskäufe.

Güter jeder Größe in Ost-, Westpreußen, Pommern und Provinz Posen, weiset zum Ankauf nur Selbstkäufern nach

Th. Kleemann in Danzig,
Breitgasse No 62

[6028]

Ein Lager **Unterkleider** in **Wolle** und **Baumwolle**, en-gros & en-détail, empfiehlt in bedeutender Auswahl zu billigen doch festen Preisen.

[6445] **Otto Retzlaff**, Fischmarkt.

Frische Kieler-Sprotten empfiehlt

[6431]

A. Fast, Langenmarkt 34.

TEUTONIA.

Die unterzeichneten Agenten der **Allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebens-Versicherungs-Bank TEUTONIA** in **Leipzig** empfehlen sich zur unentgeltlichen Vermittelung aller Arten **Renten-** und **Capital-**Versicherungen.

Bei gewöhnlichen Lebensversicherungen sind für jede 100 Rthlr. Versicherungssumme folgende Prämien zu zahlen:

	mit Dividende, so wie bei Versicherungen unter 300 Rthlr.	ohne Dividende bei Versicherungen von mindestens 300 Rthlr.
20 Jahre	1 Rthlr. 27 Ngr. 2 Pf.	1 Rthlr. 17 Ngr. 3 Pf.
30 „	2 „ 14 „ 9 „	2 „ 3 „ 2 „
40 „	3 „ 9 „ 3 „	2 „ 25 „ — „
50 „	4 „ 20 „ 4 „	4 „ 2 „ 8 „

Auch alle andere Versicherungen zeichnen sich durch ausserordentliche Billigkeit aus, wie sich denn die **TEUTONIA** überhaupt der grössten Zuvorkommenheit gegen das Publikum befleissigt und namentlich auch in Fällen Zahlung leistet, wo andere Anstalten durch ihre Statuten der Zahlung enthoben sind.

Zu den **Begräbnisskassen-Vereinen** werden täglich neue Anmeldungen von 10 bis über 100 Rthlr. angenommen. Statuten und Prospecte sind bei den Unterzeichneten unentgeltlich zu haben.

In **Danzig: Rudolph Hasse,** Breitgasse 17, **Jacobi,** Königl. Oberförster a. D., Gerbergasse 8, **Hugo Scheller,** Gerbergasse 7, **A. v. Dühren,** Langgarten 102, **A. v. Dühren,** Pfefferstadt 38, **Gebr. Schwartz,** Hausthor 5, **A. Schroeter,** Langenmarkt 18, **A. Szolkowski,** Fischmarkt 38.

Theodor Ripke, Langefuhr, Jul. Wolff, Neufahrwasser, Louis Schroetter, St. Albrecht, Apotheker **F. Runge, Praust, Albert Reimer** und **Herm. Grabowsky, Elbing, A. Pauly,** Privatsecretair, **Marienburg A. Kornblum,** Lehrer, **Neuteich, L. Giesow, Tiegenhof,** Lehrer **O. Gollong, Neustadt Wstpr., H. R. Kamke, Putzig,** Actuar **Pauly, Carthaus,** Lehrer und Organist **Wolters, Mariensee, N. Neumann, Berent,** Privat-Secretair **Jacobsen, Pr. Stargardt, W. Vogel, Dirschau, F. Rohler, Pelplin,** Gastwirth **J. Braun, Marienwerder,** Gastwirth **L. W. Thomas, Mewe, Rudolph Rosteck, Bischofswerder. J. F. Hintz, Dt. Eylau, S. Radzick, Riesenburg,** Privat-Secretair **Th. Schulwach, Loebau,** Particulier **C. Witt, Thorn,** Privat-Secretair **Ed. Stock, Culm, Albert Cohn, Briesen, Fr. Nötzel, Schönsee, Ernst Wittenberg, Culmsee, Victor Wolle, Gollub,** Maurermstr. **A. Gehrmann, Strassburg Wstpr., H. Wronsky, Christburg, G. Bandelow, Schwetz, F. W. Buchau, Neuenburg, F, Paul, Flatow, Moses Arndt, Vandsburg,** Bürgermstr. **Kanitz, Krojanke,** Lehrer **Ed. Janz, Zempelburg, Julius Müller, Dt. Crone, Gerson Salinger, Mrk. Friedland,** Lehrer **A. Russe, Jastrow, J. Metz, Schloppe, Louis Léon, Schlochau,** Kreis-Gerichts-Secretair **Schlueter, Conitz,** und der

General-Agent der TEUTONIA, F. W. Liebert, Danzig,
Vorstädtischen Graben 49 a.

[6400]

Berlin, den 1. September.

Das von dem Herrn Hoflieferanten Hoff, Neue Wilhelmsstraße 1., fabricirte Malzextrakt-Gesundheitsbier bewährte sich in meiner Familie auf das Glänzendste. Meine Frau, welche nach überstandener Krankheit in einen großen Schwächezustand verfiel, genoß drei Wochen hindurch täglich eine halbe Tasse des genannten Getränkes und fühlte sich wunderbar dadurch gekräftigt, während viele andere Mittel ohne jeglichen Erfolg waren. Ebenso auffallend war die Wirkung bei meinem 2½ Jahre alten Kinde, das die Stunde kaum erwarten konnte, wo es sein Weingläschen dieses, außerdem überaus lieblich schmeckenden Getränkes bekam. Ich glaube daher nur der Pflicht der Dankbarkeit Rechnung zu tragen, wenn ich Herrn Hoff diese durch seinen Extract erzielten, überraschenden Resultate nicht verschweige, indem ich der Ansicht bin, daß seine segensreiche Erfindung mit Recht die vielseitigen Anerkennungen verdient, welche ihr schon zu Theil geworden.

Wilh. Böttke in Berlin,
Friedrichsgracht 37.

Herr Hoflieferant Johann Hoff hat mir die General-Niederlage und Agentur seiner Präparate von Malz-Extract etc. für Danzig und Umgegend übertragen.

Ich habe obige Fabrikate stets vorräthig und empfehle solche bestens.

[5203] **A. Fast, Langenmarkt 34.**

Ein eisernes Geldspind (nicht zu groß) wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter A 420 in der Exped. dieser Ztg.

Petroleumlampen bester Qualität in größter Auswahl und in allen Sorten empfiehlt [6439]

Wilh. Sanio, Holzmarkt.

Ein fast neuer elegant. Halbwagen ist z. verkaufen Heumarkt 8. [6433]

Astrachaner Caviar empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt 34.

Ein Theil des Holzfeldes oberhalb der Thorn'schen Brücke ist zu **vermiethen und sofort zu übernehmen. Das Nähere Feldweg 1.** [6303]

Ein herrschaftl. Wohnhaus

in Praust, mit ca. 3 Morgen Land, ist zu verkaufen. Das Nähere in Rottmannsdorf.

Ein Gut nahe bei Zoppot, etwa **16 kleine** Hufen groß, guter tragbarer Boden, soll Umständehalber bald verkauft werden. Alles Nähere beim Herrn Justizrath Walter in Danzig zu erfragen. [6405]

Ein junger verh. Mann (Cavallerist) sucht bald oder zu Neujahr eine Stelle als Kutscher, am liebsten auf dem Lande. Gef. Adr. unt. H. B. 3 poste restante Hohenstein w erb.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme gr. Mühlengasse 7. [6438]

Turn- und Fecht-Verein.

Auch in diesem Winter werden die geselligen Zusammenkünfte, verbunden mit ernsten und humoristischen Vorträgen, erstere wissenschaftlichen und turnerischen Inhalts — stattfinden, zu denen nicht allein die Vereinsmitglieder, sondern auch andere hiesige Turner Zutritt haben. Zeit und Ort werden stets vorher bekannt gemacht werden. [6444]

Der Vorstand.

Der stenographische Bericht der am 25. September in Marienburg stattgefundenen Versammlung, in welcher **die Rede des Herrn v. Unruh** enthalten, ist pro Stück 1 Sgr., in Partien von 25 bis 100 à Stück 6 Pf., zu haben bei

A. W. Kafemann, Gerberg. 2.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

[6446] **Dr. Schneller.**

Ein Handlungsgehilfe wünscht in einem hiesigen Comtoir beschäftigt zu werden. Näh. in der Expedition dieser Zeitung.

Sinfonie-Soiréen im Apollo-Saale.

Die Subscription zu den Sinfonie-Soiréen soll demnächst geschlossen werden. — Wir ersuchen daher die noch vorhandenen Plätze recht bald zeichnen zu wollen.

Die Subscriptionsliste nebst dem Plane des Saales liegt in der Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung von

F. A. Weber,
Langgasse 78,

zur Einzeichnung aus. [6269]

Das Comité d. Sinfonie-Soiréen.

Im Saale des Herrn **Enss** jun. in Dirschau:
Sonnabend den 31. d. Mts.

grosses Concert

von der Laade'schen Kapelle aus Danzig.

Auf Verlangen findet nach Beendigung des Concerts **Tanz** statt. Billets à 5 Sgr. sind bei Herrn Enß und beim Kaufmann Herrn Meye zu haben. Entrée an der Kasse 7½ Sgr.

Anfang 7 Uhr.

[6424] **L. Laade.**

Stadt-Theater.

Freitag, den 30. October. (2. Ab. No. 13). **Czar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von Lortzing. [6437]

Für den Veteranen Nähr sind ferner eingegangen: Von Ungenanntem 5 Rthlr., F. B. 15 Sgr. Im Ganzen 10 Rthlr. 20 Sgr.

Angekommene Fremde am 29. Octbr. 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Graf Rittberg a. Hirschberg, Steffens a. Kleschkau. Gutsbes. Steffens a. Johannisthal. Kaufl. Schoneit a. Berlin, Passeck a. Dresden, Neise a. Bielefeld.

Hotel de Berlin: Gutsbes. Lindau a. Colberg. Kaufl. Stern u. Rittershausen a. Berlin, Jahn a. Düsseldorf, Kaldenbach a. Nannen, Schiff a. Frankfurt a/M.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Rohrig n. Gem. a. Wischezin. Gutsbes. Hermans a. Königsberg, Guth n. Gem. a. Glintsch, Mix a. Kriefkohl. Particulier Binson a. Thorn. Oberlehrer Larentius a. Königsberg. Kaufl. Arntz a. Remscheid, Krafft a. Crefeld, Riemann a. Leipzig, Linker a. Belgard.

Walter's Hotel: Oberstabsarzt Dr. Wollenhaupt a. Danzig. Schiffs-Capitaine Kraft a. Greifswalde, Schmidt a. Stralsund. Fabrikant Premper a. Celle. Kaufl. Jacobsohn a. Berent, Sußmann, Golde u. Manasse a. Berlin.

Hotel zu den drei Mohren: Forstrevisor Blumenthal a. Pensa. Stabs-Capitain Mathoiski a. Tamboff. Kaufl. Mehlis u. Heilbrunn a. Breslau, Schindler a. Elberfeld, Althoff a. Köln, Mühling a. Stuttgart.

Preußischer Hof: Kaufl. Lux a. Bromberg, Eisenstädt a. Madeburg, Gutekunst a. Thorn, Proll a. Nakel.

Deutsches Haus: Gutsbes. Tourbie a. Strepotz, Punkt a. Neustadt, Pauli a. Köln. Kreisrichter v. Dekowski u. Rentier v. Krenscki a. Neustadt. Rentier Schmidt a. Danzig. Kaufl. Dick a. Pösilge, Rosenberg a. Grodoek, Kornaszewsky a. Polen, Oelkers a. Neustadt.

Hotel de Stolp: Kaufl. Scheuer a. Berent, Uwendorf a. Pr. Stargart, Bolau a. Gr. Zander, Uhlendorf a. Lauenburg. Besitzer Gonsicowski a. Putzig, Laskowski a. Schiatau, Wiebe u. Lehrer Witte a. Karwenbruch. Gerbermeister Witdin a. Neustadt. Güter-Agent Cohn a. Berent.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.